

Grundwissen Katholische Religionslehre

8. Klasse

8.1 Gottes Schöpfung – Gabe und Aufgabe für den Menschen

Die biblischen Schöpfungserzählungen und die naturwissenschaftliche Welterklärung (Urknall, Evolution) widersprechen sich nicht, sondern ergänzen sich wie zwei Seiten einer Medaille. Wir unterscheiden zwei Zugänge zur Wirklichkeit:

die symbolische Weltsicht

Grundlagen: Mythen, Bilder, Symbole; z.B. die babylonischen Schöpfungsmythen oder die biblischen Ursprungserzählungen

Fragen: nach dem Wesen und Sinn des Menschen; nach dem was gut und böse ist; nach dem Willen Gottes (Gen 1,26-28).

Ziel: Sinnzusammenhang aufzeigen

die wissenschaftliche Weltsicht:

Grundlagen: überprüfbare Daten, Berechnungen; konkrete Beobachtungen, aus denen Hypothesen entwickelt werden

Fragen: nach dem Zusammenhang von Ursache und Wirkung; nach den Gesetzmäßigkeiten der Natur

Ziel: Kausalzusammenhang erklären

8.2 Die Welt ist unvollendet: Konflikte, Schuld und Versöhnung

Konflikte, Aggressionen haben oft verborgene Wurzeln (**Eisbergmodell**), die wir verstehen müssen, wenn wir eine friedlichere Welt erreichen wollen.

Formen der Schuldbewältigung:

Zwischenmenschlich: Vergebung, unmittelbare Wiedergutmachung, Streitschlichter (Mediatoren), Einübung in Streitkultur (z. B. Ich-Botschaften statt Du-Botschaften)

Religiös: Umkehrbereitschaft (vgl. Lk 15,11-32; Joh 8,1-11);

Sakrament der Versöhnung als Chance des Neuanfangs

8.3 Heilssehnsucht: Ringen um das ewige Leben im Reformationszeitalter

Grundfrage der Reformation: Wie kann der sündige Mensch vor dem gerechten Gott bestehen?

Auslöser: Streit um den **Ablasshandel**; Luther veröffentlicht 95 Thesen gegen den Ablass (31.10.1517)

Luthers Antwort: Rechtfertigung/Erlösung als unverdientes Geschenk Gottes für den gläubigen Menschen; allein aus Gnade (*sola gratia*) und allein aus Glaube (*sola fide*)

Kath. Gegenposition: Rechtfertigung/Erlösung durch Gnade Gottes *und* tätige Mitwirkung des Menschen (Gebet, gute Werke)

Beispiele gelebter **Ökumene** heute: ökumenische Gottesdienste, Gemeinschaft von Taizé

8.4 Zwischen Nähe und Distanz: Jugendliche begegnen der Kirche

Wichtige Aufgabenfelder der Kirche:

Liturgiea (Gottesdienst)	Martyria (Verkündigung; Zeugnis ablegen)	Diakonia (sozialer Dienst, Solidarität mit den Armen, Nächstenliebe)	Koinonia (Gemeinschaft)
------------------------------------	---	--	-----------------------------------

Zugrunde liegende Basis aller Dienste: Das Selbstverständnis der Kirche als das eine **Volk Gottes** und als von Gott berufene Gemeinschaft: „**Daran soll die Welt erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe habt zueinander.**“ (Joh 13,35)

8.5 Religiosität und Lebensdeutung im Angebot – Orientierung auf dem Psychomarkt

Beurteilungskriterien für neue religiöse Strömungen (Sekten) und Psychokulte:

- **Entscheidungs- und Gewissensfreiheit** (Werde ich in meiner Freiheit gefördert oder behindert?)
- **Tragfähigkeit für mein Leben** (Erhalte ich Hilfen für die Gestaltung meines Lebens?)
- **Vereinbarkeit mit dem christlichen Glauben** (Bleiben Gottes-, Selbst- und Nächstenliebe gewahrt?)